



- /// Verstärkung im Vorstand
- /// Siegmars. So fing alles an
- /// Viele Lieblingsplätze gefunden



GEMEINSAM. BESSER. LEBEN.

Mitgliederzeitschrift

Newsticker	3
Der Vorstand informiert	4 – 6
WCW Wohngebiete	7 – 9
WCW Sparservice	10 – 11
WCW aktuell	12 – 13
Ordnung und Sicherheit	14 – 15
In eigener Sache	16 – 17
Lieblingsplatz	18
WCW-Lesetipp	19
Partner der WCW	20
Leckeres aus Topf und Pfanne	21
Unterhaltsames zum Schluss	22
Öffnungszeiten	23
Ansprechpartner	24

Impressum

Herausgeber:

**Wohnungsbaugenossenschaft
Chemnitz West eG**

Harthweg 150, 09117 Chemnitz

Tel.: 0371 81500-0

vertreten durch den Vorstand

Thomas Bartel, Volkmar Gerlach

Redaktion:

Ines Godermajer

Marketing WCW eG

Tel.: 0371 815000-36

Fotos:

WCW eG

Heinz-Peter Gerth

K. Chatzakis, dettmeyer,

Teilnehmer: „Zeig uns deinen Lieblingsplatz“

Pixabay, Shutterstock

Layout:

amareco GmbH, Chemnitz

www.amareco.de

Einer der Lieblingsplätze von Familie Wenzel



Newsticker

Impfaktion der WCW war Erfolg

277 von insgesamt 2.803 angeschriebenen Personen

haben die Gelegenheit genutzt und sich bei der großen Impfaktion der WCW und des DRK Chemnitz einen kleinen Pieks abgeholt.

Außerdem nahmen zahlreiche Bewohner die Gelegenheit wahr, sich quasi vor der eigenen Haustür testen zu lassen.

Die beiden Testzentren in Kappel und Siegmars wurden sehr gut angenommen.



Der Einbau von Rauchwarnmeldern geht weiter

In insgesamt 670 Wohnungen

wurden im Jahr 2021 über 2.000 Rauchwarnmelder verbaut. Auch 2022 geht es weiter. Alle Mieter, die es betrifft, werden rechtzeitig von Ihrem Team des Wohnservice angeschrieben.



Materialverfügbarkeit und Corona bedingte Personalknappheit sorgen leider mittlerweile auch in der WCW bei Reparaturen für längere Wartezeiten.

So gibt es derzeit selbst bei kleinsten Ersatzteilen Liefer-schwierigkeiten. Wir bitten daher um Verständnis, dass auch Reparaturen davon abhängig sind.

Veränderungen im WCW-Team

Thomas Göckert, langjähriger Mitarbeiter im Wohnservice der WCW, hat uns zum 30. November 2021 auf eigenen Wunsch verlassen. Auch **Silvio Mauersberger**, der für den Wohnungsausbau in der WCW verantwortlich war, geht beruflich neue Wege und hat daher die WCW ebenfalls zum 30. November 2021 verlassen.

Wir wünschen beiden persönlich und beruflich alles Gute.



Der Vorstand informiert

Das Jahr 2021 ist nun zu Ende. WCW-Echo hat mit den beiden Vorständen Volkmar Gerlach und Thomas Bartel über das vergangene und das bevorstehende Jahr gesprochen:

Was hatte sich die WCW für 2021 vorgenommen?

Thomas Bartel: Im Vordergrund standen die termin- und kostengerechte Beendigung unseres großen Bauvorhabens, die Komplexsanierung der Irkutsker Straße 223 – 227 sowie die Giebelsanierung und Wohnraumerweiterung der Irkutsker Straße 209. Auch die Instandsetzung von Dach und Fassade in der Irkutsker Straße 213 – 221 konnte planmäßig fertiggestellt werden. Weitere Aufgaben waren der Abschluss der Dachsanierung Irkutsker Straße 17 – 41 und der Aufzuginbau in der Irkutsker Straße 14 und 16. In Reichenbrand stand der Heizungsumbau in der Talstraße 17 – 19 auf dem Plan.

Volkmar Gerlach: Nicht zu vergessen, die Aufrechterhaltung des Kontaktes zu unseren Mitgliedern und Mietern. Unser Haupttagesgeschäft, die Wohnungsversorgung, Reparaturen, der Havariedienst, das Mitgliederwesen und die Spareinrichtung sollten auf Grund der derzeitigen Situation nicht eingeschränkt werden. Daher wurden notwendige Schutzmaßnahmen für alle Mitglieder, Mieter, Geschäftspartner und Mitarbeiter umgesetzt.

Sie haben es gerade angesprochen, auch das Jahr 2021 war durch die Corona-Krise geprägt. Wie ist die WCW durch die Krise gekommen? Welche Einschränkungen gab es?

Volkmar Gerlach: Es gab Vereinzelungen der Arbeitsplätze, strikte Trennungen in den Geschäftsstellen der WCW und WSG. Obwohl die Geschäftsstellen für den Besucherverkehr geschlossen bleiben mussten, konnten durch ein Bestell- und Anmeldesystem die meisten Anliegen bearbeitet werden. Dies hat sich gut bewährt.

Welche Schwierigkeiten haben Corona & Co. mit sich gebracht?

Thomas Bartel: Der direkte Kontakt zu den Mitgliedern und Mietern sowie Geschäftspartnern musste unter Beibehaltung der Arbeitsfähigkeit reduziert werden. Allerdings haben hier Rücksichtnahme und Kreativität aller Beteiligten zum bestmöglichen Ablauf beigetragen



Volkmar Gerlach und Thomas Bartel

Welches Erlebnis war für die Genossenschaft 2021 besonders einschneidend?

Thomas Bartel: Es waren mehrere kleine Dinge, die uns beeindruckt haben. So fanden sich nach dem Lockdown viele Hausgemeinschaften zu kleinen Feiern zusammen. Vom Balkon- oder Hofkonzert bis zum gemütlichen Grillabend erreichten uns Grüße aus den Wohngebieten. Im Übrigen unterstützt die WCW solche Feierlichkeiten mit einem kleinen Obolus. Sprechen Sie uns dazu einfach an.

Volkmar Gerlach: Sehr einschneidend im genossenschaftlichen Miteinander waren auch die schnelle Entstehung von zwei Testzentren sowie die großen Impfkationen der WCW. Sehr viele unserer Mitglieder und Mieter nahmen die Gelegenheit wahr, sich quasi „vor der Haustür“ testen und/oder impfen zu lassen. Den Corona-Pieks holten sich übrigens 277 Personen.

Wie schätzen Sie es ein, hat die WCW ihre gesetzten Ziele erreicht?

Thomas Bartel: Im Großen und Ganzen, ja. Wir werden das Jahr wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Baumaßnahmen hat die WCW bis auf eine Ausnahme alle abgeschlossen. Insgesamt investierte die Genossenschaft dieses Jahr über 7,2 Mio. € in ihre Bestände..



Wieder gemeinsam leben und auch ausgelassen feiern... darauf warten wir alle

Lediglich bei dem geplanten Bau eines Stellplatzes an der Keplerstraße gab es Schwierigkeiten. Hier waren im Rahmen der Baugenehmigung neue auferlegte Anforderungen zu erfüllen. So musste z. B. ein „Biotop-Gutachten“ erstellt werden. Obwohl der Freizug der Garagen bereits im Frühjahr erfolgte, durften wir mit dem Bau noch nicht beginnen.

Wie funktioniert aktuell die Zusammenarbeit mit den Handwerksunternehmen?

Thomas Bartel: Sie gestaltet sich auf Grund von Personalknappheit und Materialverfügbarkeit zunehmend schwieriger. Darüber hinaus haben sich die Baukosten in einzelnen Gewerken fast verdreifacht.

Welchen Herausforderungen will sich die WCW in den kommenden Jahren stellen?

Volkmar Gerlach: Im Mittelpunkt unserer Arbeit wird die Bestandserhaltung und –aufwertung stehen. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass die Anforderungen an klimaschutzrelevante Sachverhalte mit umgesetzt werden müssen.

Thomas Bartel: Die Bestände der WCW sind in der äußeren Hülle nahezu vollständig energetisch saniert. Zu beachten ist hierbei auch, dass weiterführende Anforderungen, wie z. B. das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie weitere Anforderungen der neuen Heizkostenverordnung erhebliche Kosten in Anspruch nehmen werden.

Volkmar Gerlach: Trotzdem ist die WCW wie in den vorangegangenen Jahrzehnten weiterhin bestrebt, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und damit sicheres Wohnen bereitzustellen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der WCW und persönlich?

Volkmar Gerlach: Ich wünsche mir, dass die WCW zukünftig wie bisher aktiv auf dem Chemnitzer Wohnungsmarkt handlungsfähig bleibt und attraktiven, zeitgemäßen und vielfältigen Wohnraum anbietet.

Thomas Bartel: Ich wünsche mir, dass wir im Vorstandsbereich mit der gesicherten Nachfolge weiterhin solide und kontinuierlich wie bisher den zunehmenden Anforderungen



Ein Grillabend an der Keplerstraße

im Sinne unserer Mitglieder und Mieter gerecht werden..

Volkmar Gerlach: Das gemeinsame Miteinander der Genossenschaftsorgane soll weiterhin so positiv bleiben. Weiterhin wollen wir Hausgemeinschaften unterstützen und fördern, so dass das Gemeinschaftsgefühl untereinander wieder mehr an Wert gewinnt.

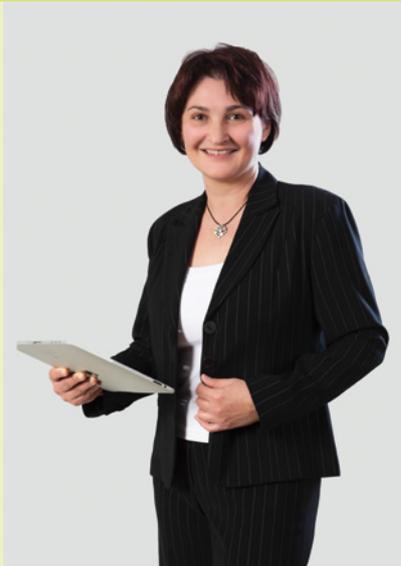
Thomas Bartel: Wir wollen wieder Veranstaltungen für Mitglieder und Mieter durchführen können und schrittweise zur Normalität gelangen.

Das genossenschaftliche Miteinander steht weiterhin im Focus. Unser Ziel:

**GEMEINSAM.
BESSER. LEBEN.**



Hoffentlich bald wieder gemeinsam feiern, wie hier zum Familientag 2018



**Wir wünschen
Frau Gallas einen
erfolgreichen Start
in der WCW
und freuen uns auf
die gemeinsame
Zusammenarbeit.**

Guten Tag, mein Name ist **Elvira Gallas** und ich werde ab dem 1. Januar 2022 Vorständin der WCW. Gern ergreife ich die Chance, mich Ihnen vorab schon mal kurz vorzustellen.

Ich wohne in Chemnitz, bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Während meines BWL-Studiums an der Hochschule Mittweida habe ich schnell erkannt, dass ich neben dem Wissen um Kennzahlen, Geschäftsprozesse und monetäre Werte etwas Positives bewirken und mit Menschen arbeiten möchte. Daher lag es nahe, sich der Genossenschaftsidee anzuschließen und in dieser Bewegung meine berufliche Zukunft zu suchen.

Nach erfolgreichem Hochschulabschluss war ich mehr als 20 Jahre für die Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG tätig, davon 14 Jahre in Leitungstätigkeit. Nun freue ich mich darauf, einen neuen Lebens- und Berufsabschnitt in der WCW zu beginnen.

GEMEINSAM. BESSER. LEBEN. Dafür steht die WCW und ist somit auch Maßgabe für meine unternehmerischen Entscheidungen. Wir wollen Menschen ein schönes, sicheres und finanzierbares Zuhause in einer starken Gemeinschaft bieten. Doch nicht nur Gemeinnutz wird im genossenschaftlichen Denken und Handeln großgeschrieben. Seit jeher steht das Thema Nachhaltigkeit im Fokus und wird auch wesentlicher Eckpfeiler meines Handelns sein. Hier kann die WCW bereits innovative und beispielgebende Projekte vorweisen. Darauf bin ich stolz. Diesen Ansatz gilt es fortzuführen.

Ich freue mich darauf, die Menschen, die der WCW verbunden sind, kennenzulernen und die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam mit den Gremien der Genossenschaft und den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertrags- und Netzwerkpartnern anzugehen. Dafür wünsche ich uns allen viel Kraft.

Bleiben Sie bitte alle gesund!

Heute: Siegmars

Erstmals wird der wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründete Ort 1375 urkundlich erwähnt. Ein gewisser „Henricus de Sygema“ kann wohl als Ortsgründer angesehen werden. Zu dieser Zeit ging der Ort der Herrschaft Rabenstein in den Besitz des Chemnitzer Benediktinerklosters über. Mit der Auflösung des Klosters kam auch Siegmars an das Amt Chemnitz.

Der kleinste am Oberlauf des Kappelbach gelegene Ort entwickelte sich im 19. und 20. Jahrhundert zu einer bedeutenden Industriegemeinde. Maßgeblich beteiligt daran war die günstige Lage zur 1858 eröffneten Eisenbahnstrecke Chemnitz–Zwickau. Aus einer ländlichen Gemeinde mit einer Baumwollspinnerei und einer Strumpffabrik entwickelte sich ein Industriestandort für die Textilindustrie und den Maschinenbau.

Am 1. Januar 1920 wird Stelzendorf und am 1. April 1922 Reichenbrand nach Siegmars eingemeindet. Durch die damit auf über 10.000 erhöhte Einwohnerzahl erhielt Siegmars am 17. Mai 1927 Stadtrecht. In der NS-Zeit veranlasste der sächsische Gauleiter Martin Mutschmann den Zusammenschluss der Stadt Siegmars mit der Gemeinde Schönau-Neustadt. Beide Orte wurden am 1. Oktober 1935 zur Stadt Siegmars-Schönau vereinigt. Am 1. Juli 1950 verlor die Stadt ihre Selbständigkeit infolge der Eingemeindung nach Chemnitz.

Die Industrialisierung hatte selbstverständlich Auswirkungen auf das Wohnungswesen. Der Bedarf nach Zuzug in die Nähe der Arbeitsstätten stieg. Die historisch gewachsenen Ortskerne hatten inzwischen ihr bisheriges Aussehen gewandelt: An die Stelle von Bauernhöfen und bescheidenen Häusleranwesen traten vermehrt für Vorstädte typische Wohnbauten. Sie reichten für den steigenden Bedarf jedoch nicht aus. Es zeichnete sich in diesem Spannungsfeld alsbald Wohnungsnot ab.

Diese Situation machten sich Hauseigentümer zunutze, um die Mietpreise in die Höhe zu treiben. Das wiederum gebot die Umsetzung sozialreformerischer Gedanken im Interesse der Arbeiterschaft. Es wurde ebenso notwendig, insbesondere für kinderreiche Familien schöne und geräumige Wohnungen als Alternative in freier und gesunder örtlicher Lage bei niedrigem Preis zu bauen.



Relief an der Keplerstraße 2

Der Siegmars Gemeindevorsteher Max Klinger, welcher diesen Notstand erkannt hatte, regte die Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins an. Er stellte sich selbst an die Spitze des Vorstandes und zog für die genossenschaftlichen Ziele auch Unternehmer mit ins Boot. Am 19. Februar 1908, dem Tag der Gründungsversammlung, schlossen sich 26 Mitglieder zum „Gemeinnützigen Spar- und Bauverein e.G.m.b.H. Siegmars“ zusammen. Am 20. Mai 1908 wurde dieser beim Amtsgericht Chemnitz ins Genossenschaftsregister eingetragen. Dem Vorstand gehörten außerdem der Fabrikant Max Lindner sowie die Herren Max Thurm, Dr. Kanold und Max Graupner an. Die Anzahl der am Erwerb einer Wohnung interessierten Genossenschaftler kletterte in den darauf folgenden Jahren weiter nach oben.





An der Gartenstraße (heutige Keplerstraße) wurden noch im gleichen Jahr die ersten 5,7 ha Bauland erworben. Im Herbst 1909 waren die ersten Wohngebäude (Nr. 11-13 und 15-19) bezugsfertig. Der Bauverein hatte Projektierung und Bauausführung dem Baumeister Gläser übertragen.

Seine Entwürfe sahen den Wohnungszuschnitt mit Wohnküche, Wohn- und Schlafzimmer vor. Die Toilette befand sich auf „halber Treppe“; ein Bad zur Wohnung gab es nicht.

Die verfügbare Fläche beidseits hinter der Gartenstraße erlaubte die Aufteilung in Kleingärten für die Genossenschaftler. Im „Schrebergartenverein Siegmars“ fanden diese nach des Tages Mühen in ihren Gärten einen gesunden Ausgleich und traten gleichzeitig als Selbstversorger in Erscheinung. Die hier in den folgenden Jahren wiederholt abgehaltenen Kinder- und Gartenfeste mit Leistungsschauen dokumentierten Gemeinschaftssinn.

Bis 1912 entstanden weitere acht Häuser mit 48 Wohnungen. Der beschlossene Bau der zwei Doppelhäuser (Nr. 12/14 und 22/24) aus dem Jahre 1914 zog sich auf Grund der Einberufungen zum Heeresdienst bis 1918 hin. Auch die Inflationszeit ließ den Wohnungsbau mit nur einem einzigen fertig gestellten Doppelhaus (Nr. 8/10) schleppend dahin gleiten. Erst die Jahre der relativen Stabilisierung der Wirtschaft ab 1924 erlaubten die Fortsetzung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in größerem Umfang. Zwecks Kosteneinsparung beteiligten sich die Genossenschaftler durch Eigenleistung nach Feierabend in Form des Erdaushubes. Bis 1926 entstanden sechs weitere Wohnbauten (Nr. 1/3, 4/6, 2 und Leipziger Straße 36 - heute Kopernikusstraße) mit 47 Wohnungen in veränderter

Aufteilung der Grundrisse. Auf Wunsch der Mitglieder erhielt eines der Gebäude im Erdgeschoss eine Konsum-Verkaufsstelle; diese wurde zur großen Freude der Nutzer 1925 eröffnet.

Das Baugeschehen war auf der Gartenstraße zunächst abgeschlossen. Weitere Aktivitäten richteten sich auf die Lindenstraße (heutige Bürgelstraße) Nr. 1 - 10, sowie auf Teile der Leipziger und Ulmenstraße (heutige Klingerstraße). Hier entstanden in den Jahren 1928 - 1931 insgesamt 101 Wohnungen. Neben der Freude über ein neues Heim erwuchs verständlicherweise der Wunsch sowohl nach einer Wäscherei mit Rasenbleiche als auch nach einer Heimstatt als Treff der Vereinsmitglieder. Beide sollten in der Gartenstraße entstehen. Die entsprechenden Planungsunterlagen, welche der Vorstand billigte, entwarf wiederum der Architekt Gläser. 1928 war die Wäschereinutzungsbereit, was besonders den Frauen zur Freude gereichte. In dem Gebäude ließen sich außerdem gemeinschaftliche Wannens- und Brausebäder einordnen.

Am 1. Mai 1930 öffnete das Genossenschaftsheim in der Gartenstraße 21 seine Türen. Hierin sind neben der Geschäftsstelle des Bauvereins noch sechs Wohnungen vorgesehen worden. Das Restaurant bot Speisen und Getränke an und diente als Stätte der Geselligkeit und als Versammlungslokal.

Während der Zeit des „Deutschen Reichs“ wurden vorerst beachtliche finanzielle Mittel für den Volkswohnungsbau zur Verfügung gestellt, von denen die „Gemeinnützige Spar- und Wohnungsbaugenossenschaft e.G.m.b.H. in Siegmars-Schönau“ - so die Bezeichnung seit 1938 - profitieren konnte.



Die Hauptbetätigungsfelder für den genossenschaftlichen Wohnungsbau rückten allmählich von Siegmarer auf Reichenbrander Flur. Am 14. August 1940 verschmolzen die Siegmarer und Schönauer Wohnungsbaureine miteinander und führten gemäß Vertrag fortan den gemeinsamen Namen „Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.m.b.H. in Siegmar-Schönau“. Am 19. Oktober 1940 wurde dieser Name ins Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Chemnitz eingetragen.

Während des 2. Weltkrieges und der Zeit des Neuaufbaus wurden nur kleinere Instandhaltungsarbeiten getätigt. Das Baumaterial war sehr knapp und wurde streng kontingentiert. Seit dem 1. Juni 1950 gehört die einst selbständige Stadt Siegmar-Schönau zu Chemnitz. Damit änderten sich auch die Rahmenbedingungen für die weitere Tätigkeit der Genossenschaft. Der Prozess der Werterhaltung ihres Anlagevermögens ist komplizierter geworden. Unzureichende Bilanzzuweisungen, fehlendes Material und Arbeitskräfte erlaubten in der DDR nur Leistungen in begrenztem Umfang und mit Improvisationen zu Lasten der Substanz auszuführen.

1966 begann der Bau von Wohnhäusern an der Kopernikus- und Zeunerstraße. 1968 erfolgte der 1. Spatenstich zum Bau der Geschäftsstelle der Genossenschaft am Harthweg 150, 1971 dann der Umzug in die neuen Räume. In den Jahren 1976/1977 entstanden 102 Q6-Wohnungen an der Keplerstraße.

Finanzielle und personelle Zwänge führten 1977 zu dem Entschluss der Mitgliederversammlung, ab 1978 der Arbeiter-Wohnungsbaugenossenschaft „8. Mai“ beizutreten. Die juristisch eigenständige „Gemeinnützige Woh-

nungsbaugenossenschaft Siegmar, Schönau, Reichenbrand“ (GWG) - so die Bezeichnung nach der Eingemeindung von Siegmar-Schönau nach Chemnitz – hörte damit nach rund 80 Jahren auf zu existieren.

Am 1. Oktober 1990 wurden die neue Satzung und der neue Name „Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG“, kurz WCW bestätigt und ein neuer Aufsichtsrat gewählt.

Zwischen 1996 und 2000 erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsleistungen im Wohngebiet, teilweise mit Balkonanbauten und Grundrissveränderungen.

Heute verwaltet die WCW in Siegmar insgesamt 987 Wohnungen. 97 % der Wohnungen sind vermietet. Der Erhalt und die Aufwertung des genossenschaftlichen Bestandes stehen auch hier im Focus der WCW.



Quelle: Wikipedia, Chronik der WCW

Aktuelle Konditionen

für Mitglieder und Angehörige gemäß § 15 AO,
ab 15. Dezember 2021

Sparbuch

Zinssatz 0,03 % p. a. (variabel)

- 3 Monate Kündigungsfrist
- bis 2.000,00 € innerhalb eines Kalendermonats frei verfügbar

Jung & Clever

Zinssatz 1,00 % p. a. (variabel)

- bis 1.999,00 € Einlagehöhe und bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- Bedingungen wie Sparbuch

Festzinssparen

- 2 Jahre ab 3.000 € **0,20 % p. a.**
- 4 Jahre ab 3.000 € **0,40 % p. a.**

Führerscheinsparen

Zinssatz 1,00 % p. a. (variabel)

- bis 2.500 € Einlagehöhe
- von 14 bis 21 Jahre
- monatliche Sparleistung mindestens 10 €
- Bedingungen wie Sparbuch

Sparbriefe

- Mindesteinlage 3.000,00 €
 - fester Zinssatz
 - Jährliche Auszahlung der Zinsen
- | | |
|----------|--------------|
| 6 Jahre | 0,60 % p. a. |
| 8 Jahre | 0,90 % p. a. |
| 10 Jahre | 1,10 % p. a. |
| 15 Jahre | 1,50 % p. a. |

Wachstumssparen

- Mindesteinlage 2.000,00 €
 - 9-monatige Kündigungssperrfrist mit 3-monatiger Kündigungsfrist
 - Staffelnzinssatz – garantiert für die gesamte Laufzeit
 - Verfügungen nach Ablauf der Kündigungssperr- und Kündigungsfrist möglich
- | | |
|---------|--------------|
| 1. Jahr | 0,10 % p. a. |
| 2. Jahr | 0,15 % p. a. |
| 3. Jahr | 0,20 % p. a. |
| 4. Jahr | 0,30 % p. a. |
| 5. Jahr | 0,40 % p. a. |
| 6. Jahr | 0,60 % p. a. |

Die Spareinrichtung informiert über Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Harthweg 150:

letzter Sprechtag am 30. Dezember 2021
erster Sprechtag am 6. Januar 2022

Vom 3. bis 5. Januar 2022 bleibt die Spareinrichtung am Harthweg geschlossen.

Filiale Kappel:

letzter Sprechtag am 22. Dezember 2021
erster Sprechtag am 5. Januar 2022

Bitte berücksichtigen Sie, dass Terminvereinbarungen auch weiterhin unumgänglich sind.

Haben Sie Verständnis dafür, dass wir Sie ohne Voranmeldung leider nicht empfangen können.



Versand von Steuerbescheinigungen

Sie haben die Zusendung Ihrer Steuerbescheinigung beantragt?

Anfang Januar 2022 versenden wir die Steuerbescheinigungen wie üblich mit der Post.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Steuerbescheinigungen unter einem Zinsbetrag von 10 € in der Geschäftsstelle am Harthweg 150 (auf Anfrage gern auch in der Filiale Kappel) zur Abholung bereit liegen.

Muss ich in der Spareinrichtung der WCW auch Verwahrtgelte bezahlen?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Sparern, ob bei der WCW sogenannte „Minuszinsen“ fällig werden, da Banken und Sparkassen im Umkreis von Chemnitz bereits ab bestimmten Einlagevolumen 0,5 % p.a. Minuszinsen von ihren Sparern verlangen. Dazu die klare Aussage:

NEIN, dies wird es bei uns nicht geben!

Auf Ihre Spareinlagen wird kein Verwahrtgelt berechnet. Im Gegenteil, wir zahlen Ihnen bei Festanlagen sogar bis zu 1,5 % Zinsen.

Haben Sie Interesse?

Kontaktieren Sie uns gern telefonisch unter **0371 81500-65** oder informieren Sie sich unter www.wcw-chemnitz.de/Spareinrichtung.

Wir freuen uns auf Sie.



Wünsche erfüllen

... mit unseren attraktiven Sparangeboten

Wer träumt nicht vom nächsten Urlaub, einem schicken Auto, neuen Möbeln oder anderen tollen Dingen?

Mit unseren vielfältigen Sparprodukten kommen Sie der Erfüllung Ihrer Wünsche ein gutes Stück näher.

Unser Team der Spareinrichtung berät Sie gern.

Kontakt: 0371 81500-65

Genossenschaftlich – Grün – Genial

...so interpretiert die WCW die 3G-Regel neu!

Denn Einziehen – Wohlfühlen – und eigenen Strom nutzen! Das geht jetzt bei der WCW. Im Rahmen der Quartiersentwicklung des Wohngebietes Kappel, Irkutsker Straße hat die WCW das Objekt Irkutsker Straße 225 – 227 komplex saniert und damit zeitgemäß und attraktiv für die Mieter umgestaltet.

Durch Grundrissveränderungen wurde die Vielfalt des Wohnungsangebotes erhöht. Die attraktiven 2- bis 5-Raumwohnungen besitzen moderne Bäder, teilweise mit Dusche und Wanne.

Alle Wohnungen sind schwellenfrei und über Aufzug zu erreichen. Für die Wohnungen im Obergeschoss konnten durch Öffnung der Gebäude großzügige Dachterrassen eingeordnet werden.

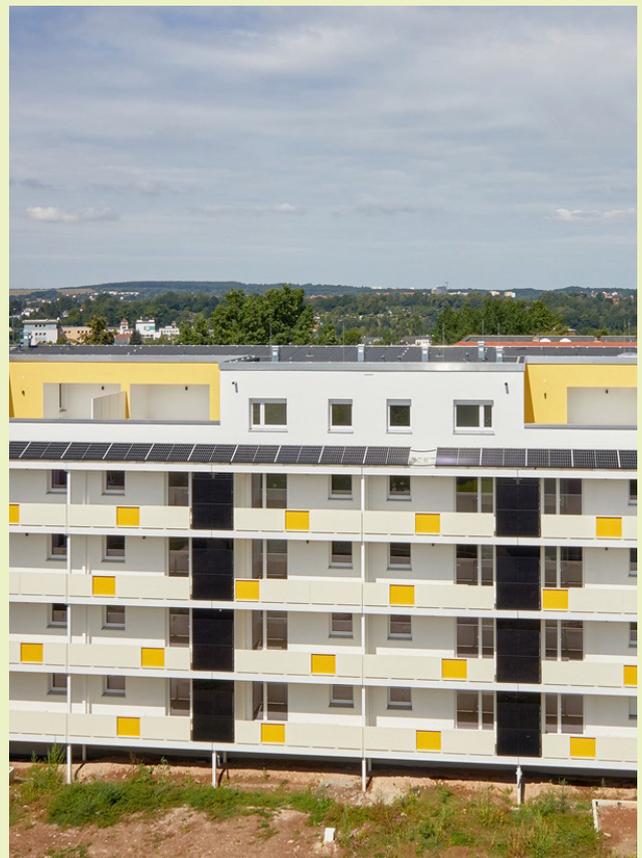
In Kooperation entwickelten die WCW und die Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG ein erstes barrierefreies Mieterstrommodell. Die künftigen Mieter haben die Möglichkeit, den durch die am Gebäude errichtete PV-Anlage erzeugten Strom zum Teil zu beziehen.

Hierfür hat die Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG die Photovoltaikanlage errichtet und betreibt sie künftig. Der hier erzeugte Sonnenstrom wird den Mietern des Hauses im Rahmen eines Mieterstromprojektes angeboten.

Gemeinsam mit der WCW ist es gelungen, den örtlichen Netzbetreiber inetz zur Entwicklung und Umsetzung des Zählerkonzeptes zu gewinnen.

Darüber hinaus wird seit 2011 auf Gebäuden im Wohngebiet Siegmars PV-Strom „geerntet“, mit welchem jährlich rund 220 Tonnen CO₂ kompensiert werden. Das Geschäftsgebäude der WCW deckt seinen Strombedarf zu 50 % aus Sonnenstrom. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist in Planung.

Damit setzt die WCW gemeinsam mit regionalen Partnern ein weiteres Zeichen für die nachhaltige Entwicklung von Wohnbeständen. Ziel der WCW ist es, eine breite Angebotspalette an Wohnraum für die verschiedensten Bedürfnisse anzubieten.





Fast alle Wohnungen vermietet!

Die ersten Mieter genießen bereits den angenehmen Wohnkomfort in ihrem schicken neuen Zuhause.

Die Nachfrage ist sehr groß, mittlerweile gibt es nur noch ganz wenige freie Wohnungen in dem Projekt.

Wir durften Frau Uhlemann, Familie Bieber und Frau Fritzsche bei der Wohnungsübergabe mit der Kamera begleiten:

Wir wünschen allen Mietern viel Freude in ihrem neuen Zuhause!



Sparen durch Trennung

In den regelmäßig stattfindenden Vertretergesprächen konnten wir wieder feststellen, dass das Thema Ordnung und Sicherheit in den Wohngebieten nach wie vor für viel Gesprächsstoff sorgt.

Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle noch einmal die am häufigsten genannten Punkte aufzählen.

Mülltrennung richtig gemacht ...

... ist umweltfreundlich, kostensparend und ressourcenschonend. Denn ein Großteil des getrennt gesammelten Mülls wird dann wiederverwertet. Je besser die Haushalte vorsortieren, desto effektiver ist das Sortiersystem.

Einige Abfälle kann man nicht zu Hause entsorgen.

Für diese Abfälle stehen öffentliche Sammelbehälter und Sammelstellen zur Verfügung, beispielsweise:

Altglascontainer ...

... um braune, grüne, weiße und bunte Glasbehälter und -flaschen zu entsorgen.

Bitte Glas in den Container – nicht daneben werfen!

Recycling- und Wertstoffhöfe ...

... die Sondermüll wie z.B. Farbreste, Elektroschrott und Tapetenreste entgegennehmen und die Abholung von Sperrmüll und Elektro-Altgeräten organisieren. Insbesondere bei Wohnungsberäumungen nutzen Sie bitte die Wertstoffhöfe. Jeder Haushalt kann einmal im Jahr haushaltstypischen Sperrabfall

kostenlos abholen lassen. Die Sperrabfallkarten dazu erhalten Sie unter anderem in der WCW.

Im Übrigen ist richtige Mülltrennung in Deutschland seit der Einführung des Verpackungsgesetzes verpflichtend und im Kreislaufwirtschaftsgesetz §14 Absatz 1 gesetzlich vorgeschrieben. Bundesweit sind die dualen Systeme dafür zuständig, beim privaten Endverbraucher ausgediente Verpackungen zu sammeln, zu sortieren und zu verwerten.

Stellen die Entsorgungsunternehmen beim Abholen der Abfalltonnen fest, dass diese nicht wie vorgesehen befüllt worden sind, können sie die Tonnen stehen lassen. Sie weisen darauf hin, warum die Behälter nicht geleert wurden, und fordern zum Nachsortieren auf. Stellen kommunale Ordnungsämter einen Verstoß bei der Müllentsorgung fest, können sie sogar Bußgelder verhängen. Die Höhe der Strafe richtet sich nach der Schwere des Verstoßes.

Ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Mülltrennung ist auch das Befüllen der Papiertonnen.

Häufig werden Kartons im Ganzen hineingeschmissen – oder einfach daneben gestellt. Machen Sie die Kartons klein, so passt eine ganze Menge mehr in die Tonnen. Ihre Mitbewohner freut's und auch der freundliche Mitarbeiter der Müllabfuhr hat leichteres Spiel beim Abholen des Mülls.



Graue oder schwarze Tonne

für Restmüll



Blaue Papiertonne

für Papiermüll
(Papier, Pappe und Karton)



Braune Biotonne

für organische Abfälle



Gelbe Tonne, gelber Sack

für Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien wie Getränkekartons



Spielregeln für Hunde- und Autobesitzer

Der beißt doch nicht – der will bloß spielen ...

... diese Worte hat wahrscheinlich schon jeder mal gehört. Ganz klar, dass der Hundebesitzer für seinen „Fido“ die Hand ins Feuer legen würde. Doch es gibt auch Menschen, die haben nun mal Angst, teilweise sogar Panik, wenn sie einem freilaufenden Hund begegnen. Manche wechseln sogar schon mal die Straßenseite.

Liebe Hundebesitzer, führen Sie Ihren Liebling an der Leine aus. Beseitigen Sie die Hinterlassenschaften. Dazu gibt es in den Wohngebieten der WCW sogenannte Hundetoiletten mit entsprechenden Tütenspendern. Diese sollten selbstverständlich auch ausschließlich für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner genutzt werden.



Ich bin gleich wieder da!

„Mal schnell das Auto ausgeklinkt und kurz bei der besten Freundin geklingelt. Ich will ja nur das ausgeliehene Buch zurückgeben. Sie zieht mich in ihre Wohnung...“ hast du schon gehört...“ So vergeht die erste Stunde, die zweite... Blöd nur, dass ich mein Auto in der Feuerwehzufahrt geparkt habe. Wird schon nichts passieren...“

Dieser Leichtsinn kann einem teuer zu stehen kommen. Das Parken in der Feuerwehzufahrt wird mit einem Bußgeld von 55 € geahndet. Behindert man dabei Rettungsfahrzeuge ist man mit 100 € und einem Punkt in Flensburg dabei.



Wir wissen, dass die Parksituation nicht überall optimal ist. Vor allem in Siegmars reichen die Stellplätze nicht immer aus. Allerdings müssen wir immer wieder feststellen, dass besonders im Altbaubereich an der Keplerstraße die Rettungswege zugeparkt sind.

Bitte denken Sie daran, eine zugestellte Feuerwehzufahrt kann Menschenleben gefährden!

Die WCW prüft weiterhin die Schaffung neuer Stellflächen.



Auch die WCW ist vor der Dreistigkeit einiger Autofahrer nicht geschützt. Hier ein Falschparker am Wochenende.

Personelles

Flóra Bába



Seit dem 15. Oktober 2021 verstärkt Frau **Flóra Bába** das Team des Wohnservice in der WCW. Frau Bába wird sich vorrangig in der Filiale in der Irkutsker Straße 105 um die Belange der Mieter kümmern.

Ich freue mich, dass mir die WCW die Möglichkeit eingeräumt hat, mein Gelerntes in die Praxis umsetzen zu können. Im WCW-Team bin ich super aufgenommen wurden. Kundennähe, gegenseitiger Respekt sowie der Genossenschaftsgedanke sind mir äußerst wichtig.

Anja Wünsch



Ab dem 1. Januar 2022 startet Frau **Anja Wünsch** ihren Job in der WCW. Als soziale Betreuerin und Kümmerin wird sie Frau Christine Riedel tatkräftig unterstützen und das Sozialmanagement der Genossenschaft weiter ausbauen.

Mit dieser neuen Aufgabe bekomme ich die Möglichkeit, meine sozialen Kompetenzen zum Beruf zu machen. Ich freue mich sehr, ab kommen dem Jahr für Ihre Anliegen und Probleme da sein zu dürfen.

Karsten Sommer



Auch in der WCW Service GmbH gibt es einige Änderungen.

Karsten Sommer, der bereits zum 1. Juni 2021 in die WCW Service GmbH gewechselt ist, hat zum 1. November 2021 die Betriebsleitung der WSG übernommen. Herr Norbert Brade verabschiedet sich zum 1. Februar 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Uwe Ebert steht Herrn Sommer dabei als Teamleiter der WCW Service GmbH auf Grund seiner langjährigen und intensiven Erfahrung im Kundenservice der WCW/WSG tatkräftig zur Seite.

Mit dem großen Erfahrungsschatz der Arbeit im Bestandsmanagement der WCW werde ich ab November 2021 in der WCW Service GmbH als Betriebsleiter hier am Standort Keplerstraße 2a tätig sein.

Wir sind als modern aufgestellter Dienstleister für unsere Genossenschaftsmitglieder beratend und handwerklich aktiv unterwegs, sind als Bindeglied und Ansprechpartner in den Wohngebieten unterwegs.

Im Rahmen der Quartiers- und Wohnfeldentwicklung werde ich künftig als Sanierungsmanager für eine moderne, bezahlbare und lebenswerte Weiterentwicklung unserer Bestände und unserer Investitionen eintreten.

Vielen Dank für das Vertrauen und ein kooperatives Miteinander!

Verena Brade: Fremde Wahrheit

21. Oktober 2021 Neuerscheinung

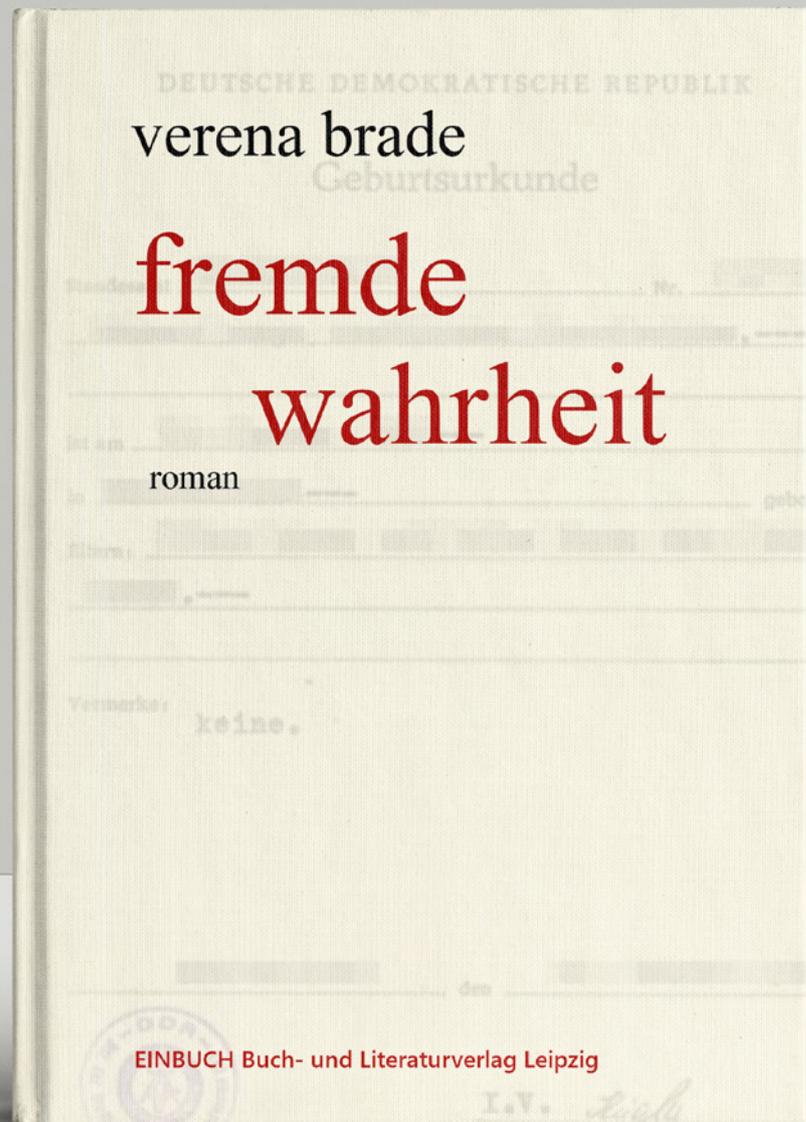
„Drei Frauen finden im Laufe von vierzig Jahren immer wieder zueinander, ohne zu wissen, was in Wirklichkeit sie am tiefsten verbindet.“

Aber zum Anfang: Es ist der 13. April 1978, als in einem Leipziger Klinikum ein Frühchen geboren und sofort von der jungen Mutter getrennt wird, der man später mitteilt, dass sie eine Fehlgeburt erlitten hätte. War das so, oder doch Praxis in der DDR jener Zeit, um technologische Defizite zu kaschieren und Statistiken zu schönen, ein ungeschriebenes Gesetz, dem man frag- und kritiklos folge leistete? Und doch gibt es Personal in dieser Klinik, dass sich mit dem Urteil, welches über das Kind gefällt wurde, nicht abfinden kann und möchte. Hinter einem Vorhang kommt es zu einer Auseinandersetzung, die Basis für das Schicksal der in diesem Roman handelnden Personen ist. Eine von ihnen ist die Schwesternschülerin Pia, die Zeugin der Geburt war und nun vor dem Vorhang steht.“

**Haben Sie die Zeilen neugierig gemacht?
Möchten Sie gern wissen, wie es weitergeht?**

Das Buch kann bestellt werden unter <http://einbuch-verlag.de/verena-brade-fremde-wahrheit/>

Außerdem möchten wir im Januar, wenn es die aktuelle Corona-Situation zulässt, eine Buchlesung mit der Autorin durchführen. Bleiben Sie gespannt! Über den Termin informieren wir Sie rechtzeitig per Hausaushang.



Einer der Lieblingsplätze von Familie Seprenyi



Zeig uns deinen Lieblingsplatz!

Viele WCW-Mitglieder sind unserem Aufruf gefolgt und haben uns wunderschöne Fotos von ihren Lieblingsplätzen gesandt. Entstanden daraus ist ein toller Kalender für 2022. Aus insgesamt 76 Fotos mussten wir uns für 12 entscheiden. Das war nicht immer ganz einfach.

Wir sagen allen Teilnehmern ganz herzlich DANKE für die schönen Bilder. Jeder Teilnehmer hat seinen Kalender erhalten.

Die Verlosung der 3 Urlaubsboxen „Kleine Auszeit“ ist erfolgt. Unsere Praktikantin Emelie hat Glücksfee gespielt und die **drei glücklichen Gewinner** gezogen.

In den Kurzurlaub fahren dürfen:

- /// **Frau Letzner** von der Irkutsker Straße
- /// **Familie Mai** von der Stollberger Straße und
- /// **Frau Peshier** ebenfalls von der Irkutsker Straße

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir wünschen einen wunderschönen Urlaub und freuen uns über einen kleinen Urlaubsgruß von Ihnen.

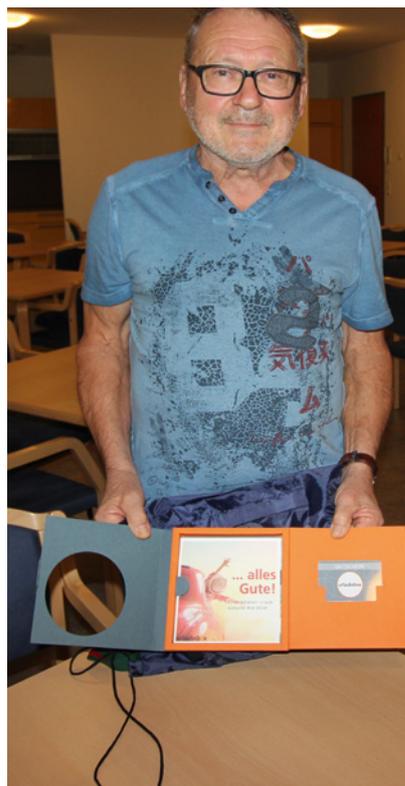


Emelie spielt die Glücksfee

Kalender können in der Geschäftsstelle der WCW unter Voranmeldung 0371 81500-0, solange der Vorrat reicht, abgeholt werden.

Sie finden in diesem Echo noch weitere Lieblingsplätze unserer Mieter. Schauen Sie sich gern um.

Auf Grund der tollen Resonanz und weil uns schon wieder neue Lieblingsplätze erreicht haben, werden wir auch für 2023 wieder einen Kalender davon erstellen.



Frau Letzner und Herr Mai freuen sich auf ihren Kurzurlaub

Zeigen auch Sie uns Ihre Lieblingsplätze und Ihre Eindrücke. Senden Sie diese Fotos

bis zum 30. September 2022

im jpg-Format per E-Mail an

foto@wcw-chemnitz.de

Jeder Teilnehmer erhält selbstverständlich einen Kalender. Außerdem verlosen wir wieder unter allen Einsendungen **drei Urlaubsboxen „Kleine Auszeit“**.

Mit der Einsendung Ihrer Fotos übertragen Sie der WCW die Nutzungsrechte und erteilen gleichzeitig Ihr Einverständnis, dass die WCW die Fotos für Marketingzwecke der Genossenschaft (z. B. Erstellung eines Kalenders, Veröffentlichung auf der Homepage, im WCW-Echo und in den sozialen Netzwerken) verwenden darf.

Wir freuen uns auf die nächsten Lieblingsplätze!



Lieblingsort von Familie Erler



Lieblingsort von Frau Uhlrig

Wie die alten Griechen! Symposium - geselliger Abend im Restaurant OREO

Schon vor 2500 Jahren trafen sich die alten Griechen gerne zu gutem Essen und geistreichen Gesprächen. Antike Texte und Vasenbilder erzählen uns, wie es auf den Festen der alten Griechen zuging: Der Wein floss in Strömen, Flötenspielerinnen sorgten für die Unterhaltung, und zum Vergnügen wurde philosophiert.

Nun, die Zeiten haben sich geändert und Flötenspielerinnen gibt es nur noch sehr wenige. Aber immerhin könnte beim Symposium im Restaurant OREO der Wein durchaus fließen. Für Unterhaltung sorgt der Chemnitzer Comedyant Ede Sachsenmeyer. Und manche seiner Witze haben auch eine philosophische Dimension. Jedenfalls gibt es bei Sachsenmeyer immer viel zu lachen - egal, ob er über sich, über seine Arbeit als Hausmeister oder über seine Gudste erzählt. Aber auch was er so über die Welt und die Politik zu sagen wagt, ist nicht nur manchmal etwas gewagt, sondern trifft auch oft des Pudels Kern!

Und - dass die Sachsen sächsi sind, liegt auf der Hand. Schließlich bekennt sich Ede auch zu seiner lyrischen Ader.

Sein Programm dient zum Training des Zwerchfelles und zur Stärkung des sächsischen Nationalbewusstseins. Doch auch für Bayern und andere Sippschaften ist er verständlich!

Und natürlich steht das leibliche Wohl der Gäste im Mittelpunkt des Symposiums. Wer könnte sich einen besseren Feierabend vorstellen mit griechischen Wein, gutem Bier und frisch zubereitetem leckeren Speisen? Dazu selbst gebackenes Brot. Ede Sachsenmeyer wird zwischen den jeweiligen Gängen auftauchen - als nach der Vorspeise und nach dem Hauptgang. Wenn gegessen wird, wird mit Andacht gegessen! Wenn gelacht wird, wird mit Inbrunst gelacht! So ist es jedenfalls gedacht!

Sobald es die aktuellen Bedingungen zulassen, soll diese Veranstaltung zur Tradition werden.

Für die geplanten Termine beachten Sie bitte unsere Aushänge.



Restaurant OREO

der Grieche in Siegmars &
SACHSENMEYER
der Chemnitzer Comedyant

laden ein zum Symposium:

**Ein geselliger Abend mit
griechischem 3-Gänge-Menü
& sächsischem Humor!**

Beginn 19 Uhr / Einlass ab 17.30 Uhr

Preis: incl. Menü 39,- € + 1 Getränk*

(Hauptspeise wahlweise Fisch oder Fleischplatte; *Ouzo gilt nicht als Getränk, sondern als Medizin und wird je nach Stärke der Leiden verabreicht!)

Platzbestellungen

Tel 0371 27559475,
oder eMail: k.chatzakis@gmx.de

Restaurant OREO

Keplerstraße 21
09117 Chemnitz / Siegmars



WCW-Mitglieder erhalten an ihrem Geburtstag
gegen Vorlage der WCW-Service-Card

ein Essen gratis!



Flaumiger Kaiserschmarrn mit Apfelmus oder Preiselbeeren

Das benötigen Sie:

- /// 2 Eier
- /// 5 Esslöffel Mehl
- /// 0,3 Liter Milch
- /// 1 Teelöffel Salz
- /// 2 Esslöffel Zucker
- /// 1 gehäuften Esslöffel Butter
- /// 2 cl Rum

Heute gibt's ein leckeres Rezept – gefunden in einer urigen Almhütte in den österreichischen Bergen

So geht's:

Die Eier mit Mehl, Milch und Salz zu einer dickflüssigen Masse verrühren. Anschließend in eine vorgeheizte Pfanne mit zerlassener Butter geben und warten bis sich ein goldbrauner Boden bildet. Dann wenden und den Zucker über den goldbraunen Boden verteilen. Einen Deckel auf die Pfanne geben und die Temperatur zurückdrehen und ca. 1 Minute aufgehen lassen. Wenn der Teig flaumig und fest ist, den Kaiserschmarrn in kleine Stücke zerreißen und mit Rum übergießen. Mit einer Feuerflamme den Rum erhitzen und den ganzen Schmarrn flambieren und die Pfanne schwingen.

Mit Staubzucker bestäuben und je nach Geschmack mit Preiselbeeren oder Apfelmus genießen!

Viel Erfolg & Mahlzeit!

Einer der Lieblingsorte von Familie Wenzel



Wir wünschen allen Mitgliedern, Mietern, Geschäftspartnern und deren Angehörigen ein wunderbares Weihnachtsfest.

Nutzen Sie die freie Zeit zum Innehalten und Durchatmen.

Starten Sie gesund in ein erfolgreiches Jahr 2022.

Witze

Immer wenn ich Herzen und Namen in Bäumen eingeritzt sehe, denke ich nicht, "ach wie süß".

Ich denke nur: „Wie krass, dass Leute ein Messer zu einem Date mitnehmen.“

Frau zu Ihrem Liebhaber: „Schatz, liebst du mich eigentlich nur weil mir mein Vater ein großes Vermögen hinterlassen hat?“

Liebhaber: „Schatz, natürlich nicht! Ich würde dich immer lieben, egal von wem du das Vermögen hast.“

Mädchen: „Eines Tages werde ich heiraten. Dann werden ganz viel Jungs traurig sein.“ Junge: „Mein Gott, wie viele Jungs willst du denn heiraten?“

Nach einer erneuten Niederlage der Trainer zu seinen Spielern: „Am besten fangen wir nochmal ganz von vorne an... Also: Das hier ist ein Fußball...“

Zwischenruf aus der letzten Reihe:

„Kann ich das Teil nochmal sehen???“

Sagt ein Mann zu seinem Freund:

„Meine Frau macht eine dreiwöchige Diät.“

„Und wie viel hat sie schon verloren?“

„Zwei Wochen.“

Wenn man im Stau steht und einem langweilig ist, kann man kurz das Fenster runterkurbeln und den Fahrer nebenan fragen, ob er auch im Stau steht.

Der Blick: „Unbezahlbar!“

Ein LKW muss an einer roten Ampel halten. Hinter ihm hüpfte eine Blondine aus ihrem PKW, trommelt an sein Seitenfenster bis er aufmacht und sie ruft: "Ich bin die Mandy mit dem Handy und sie verlieren Ladung!"

Der LKW Fahrer will antworten, aber die Ampel springt auf grün.

Er fährt weiter. An der nächsten Ampel wieder: Die Blondine hüpfte aus ihrem PKW, trommelt an sein Seitenfenster bis er aufmacht und sie ruft: "Ich bin die Mandy mit dem Handy und sie verlieren Ladung!"

Der LKW Fahrer schüttelt nur den Kopf und fährt weiter.

An der dritten Ampel: Die Blondine hüpfte aus ihrem PKW, trommelt an sein Seitenfenster und ruft: "Ich bin die Mandy mit dem Handy und sie verlieren Ladung!?"

Der LKW Fahrer kurbelt das Fenster herunter und ruft:

"Ich bin der Günter! Und es ist Winter! Und ich habe ein STREUFahrzeug!!"

Ein Junge hilft einer alten Nonne über die Straße.

Sie: „Vielen Dank, mein Kleiner.“

Er: „Kein Problem. Batmans Freunde sind auch meine Freunde.“

Die junge Ehefrau kommt zu ihrer Mutter: "Er hat gesagt, ich soll mich zum Teufel scheren."

Da entfährt es der Mutter: "Und da kommst du ausgerechnet zu mir?"

„Ich kann vieles wegstecken.“

Peter, 41 – Ladendieb

„Ich spiele den ganzen Tag verstecken.“

Hans, 42 - Kundenberater im Baumarkt



Achtung!

Eingeschränkter Besucherverkehr in unserer Geschäftsstelle,
Harthweg 150 und Filiale, Irkutsker Straße 105

Ihre Anliegen nehmen wir telefonisch oder schriftlich entgegen. Sie erreichen uns zu unseren Geschäftszeiten weiterhin telefonisch (0371 81500-0), per E-Mail (info@wcw-chemnitz.de) oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage (www.wcw-chemnitz.de).

In **unaufschiebbaren Fällen** vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns.

Wir bitten um Ihr Verständnis und danken für Ihre Unterstützung.

Ihr Vorstand der
Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG

Bitte beachten Sie auch weiterhin unsere Aushänge in den Schaukästen sowie die Informationen auf unserer Homepage www.wcw-chemnitz.de.

Eingeschränkte Erreichbarkeit vom 23. bis 27. Dezember 2021!

Am 23. sowie 27. bis 30. Dezember erreichen Sie uns telefonisch in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr oder nach vorheriger Terminvereinbarung!



Der Havariedienst ist außerhalb der
WCW-Öffnungszeiten über GÖTZ

Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr

Montag bis Freitag bis 7:30 Uhr

Freitag ab 12:00 Uhr

unter folgender Rufnummer erreichbar:

0371 4904-0



Vorstand

	Thomas Bartel	
	Volkmar Gerlach	
	Elvira Gallas	
Vorstandssekretariat	Kristin Dietrich	0371 81500-26/-30 Fax
Vorstandssekretariat	Petra Ueberschär	0371 81500-41/-30 Fax
Marketingmanagement	Ines Godermajer	0371 81500-36/-30 Fax

Kundenservice

Leiterin	Jacqueline Klemd	0371 81500-35/-38 Fax
Vermietungsservice	Udo Wohlgemuth	0371 81500-70/-38 Fax
Vermietungsservice	Katrin Kmetzsch	0371 81500-70/-38 Fax
Vermietungsservice	Bianka Feiler	0371 81500-70/-38 Fax
Wohnservice	Sandra Kaden	0371 81500-28/-38 Fax
Wohnservice	Flóra Bába	0371 81500-75/-38 Fax
Wohnservice	Nico Kinas	0371 81500-75/-38 Fax
Wohnservice/Sozialmanagement	Christine Riedel	0371 81500-75/-38 Fax
Sozialmanagement/Kümmerer	Anja Wunsch	0371 81500-75/-38 Fax
Projektkoordination	Sophie Dollichon	0371 81500-75/-38 Fax
Wartungsservice	Sven Enderlein	0371 81500-75/-38 Fax
Empfangsservice	Annette Dörfel/Sindy May	0371 81500-0/-38 Fax

Mitglieder- und Sparservice

Leiterin	Ramona Pönisch	0371 81500-65/-30 Fax
Mitglieder- u. Sparservice	Andrea Voigtländer	0371 81500-65/-30 Fax
Mitglieder- u. Sparservice	Birgit Dippmann	0371 81500-65/-30 Fax
Mitglieder- u. Sparservice	Henrike Böhme	0371 81500-65/-30 Fax

Bestandsmanagement

Leiterin	Madeleine Klotz	0371 81500-27/-40 Fax
Projektingenieur	Christian Richter	0371 81500-10/-40 Fax
Projektingenieurin	Janine Horstmann	0371 81500-24/-40 Fax
Techniker	Gilbert Guigli	0371 81500-29/-40 Fax

Kaufmännische Verwaltung

Leiterin	Silke Cebulski	0371 81500-13/-21 Fax
Finanzbuchhaltung	Doreen Hammer	0371 81500-55/-21 Fax
Buchhaltung/Versicherungen	Britta Haugner	0371 81500-55/-21 Fax
Mietenbuchhaltung	Marina Römer	0371 81500-55/-21 Fax
Betriebskosten	Monika Heidolf	0371 81500-55/-21 Fax

Wichtige Rufnummern

Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG • Harthweg 150 • 09117 Chemnitz • www.wcw-chemnitz.de
Telefon 0371 81500-0, Telefax 0371 81500-30

WCW Service GmbH, Keplerstraße 2 a

Telefon 0371 49580629

(Termin in dringenden Fällen nach telefonischer Vereinbarung)

Havariedienst

Firma GÖTZ, Telefon 0371 4904-0

(außerhalb Geschäftszeiten der WCW)

TV-Empfang

Firma PÝUR (bisher RFC/Telecolumbus/PrimaCom)

Telefon **03025 777777**

Mo. – Fr. 08:00 bis 20:00 Uhr

Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr

Firma EnviaTel

Telefon **0800 0101700**

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.wcw-chemnitz.de,
oder unter www.facebook.com/wcw.wohnungen.chemnitz